

Institut für Sexualwissenschaft in Berlin: „Undeutsches“ und „widernatürliches“ Schrifttum wird für die Bücherverbrennung aussortiert (6.–10. Mai 1933)

Kurzbeschreibung

Am 6. Mai 1933 stürmten Studenten der Berliner Hochschule für Leibesübungen das Institut für Sexualwissenschaft und plünderten dessen Bibliothek. Das Institut war 1919 von dem Arzt und Sexualwissenschaftler Magnus Hirschfeld (1868–1935) gegründet worden, der den Großteil seiner beruflichen Laufbahn darauf verwendet hatte, die Öffentlichkeit über Homosexualität aufzuklären und für verbesserte Rechte der Homosexuellen zu kämpfen. Das Institut für Sexualwissenschaft widmete sich der Erforschung einer ganzen Reihe sexueller Themen, einschließlich Geschlechtskrankheiten, Partnerschaftsproblemen, Abtreibung und Homosexualität. Die Nationalsozialisten nahmen das Institut schnell ins Visier und verfolgten Hirschfeld aufgrund seiner jüdischen Herkunft und Homosexualität. Das unten abgebildete Foto zeigt das Institut nach der Razzia vom 6. Mai. Am 10. Mai 1933 wurden die Bücher des Institutes auf dem Berliner Opernplatz verbrannt. Die an der Bücherverbrennung teilnehmenden nationalsozialistischen Studenten warfen außerdem auch eine Büste Hirschfelds ins Feuer. Hirschfeld wurde ins Exil nach Frankreich gezwungen, wo er 1935 starb.

Quelle



Quelle: „Undeutsches Schrifttum“ wird für die Bücherverbrennung aussortiert. Aufnahmeort: Berlin. Fotograf/in unbekannt.

bpk-Bildagentur, Bildnummer 30005283. Für Rechteanfragen kontaktieren Sie bitte die bpk-Bildagentur: kontakt@bpk-bildagentur.de oder Art Resource: requests@artres.com (für Nordamerika)

© bpk

Empfohlene Zitation: Institut für Sexualwissenschaft in Berlin: „Undeutsches“ und „widernatürliches“ Schrifttum wird für die Bücherverbrennung aussortiert (6.–10. Mai 1933), veröffentlicht in: German History in Documents and Images, <<https://germanhistorydocs.org/de/deutschland-nationalsozialismus-1933-1945/ghdi:image-2069>> [09.05.2024].